

KUHRIER

Das Magazin der österreichischen Rinderzucht

RINDERZUCHT
AUSTRIA

AUSGABE
8/2025



**Blauzungen-
krankheit: Eine
anhaltende Her-
ausforderung für
Zucht und Ver-
marktung**

**Hofübergabe bei
Fleischrinder
Austria**

**Einkommen in
der Land- &
Forstwirtschaft
stiegen 2024 um
4 %**

I M P R E S S U M

RINDERZUCHT AUSTRIA

Dresdner Straße 89/B1/18

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21 11

E-Mail: info@rinderzucht.at

www.rinderzucht.at

Vorstand: Thomas Schweigl, Matthias Bischof,
Bruno Deutinger, Ulrich Kopf, Josef Miesenberger,
Stefan Oberguggenberger, Johannes Steiner, Andreas Täubl

Geschäftsführer: Martin Stegellner

Das Magazin dient als Informations- und Präsentationsmedium zu den Themen der Rinderzucht in Österreich. Mit diesem Magazin werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

Redaktion & Layout: Eva-Maria Wöls

Auflage: 16.000 (digital)

Erscheinungstermin: Donnerstag, 09. September 2025

Foto Umschlag: Igor Friedrich Petkovic



KUHRIER

8/2025

THEMEN DIESER
AUSGABE



**GENERALVERSAMMLUNG
Hofübergabe bei
Fleischrinder
Austria** 6

von Lukas Kalcher



**EIN NEUES KAPITEL FÜR
GENETICAUSTRIA** 7
**caRINDthia und
Rinderzucht Tirol
erweitern den Ge-
sellschafterkreis**

von Lukas Kalcher



GRÜNER BERICHT 2025 9
**Einkommen in der
Land- & Forst-
wirtschaft stie-
gen 2024 um 4 %**

von Eva-Maria Wöls

JUBILÄUM 11
**25 Jahre
Österreichische
Fleischkontrolle
GmbH**

JUBILÄUM 13
**20 Jahre BIO
AUSTRIA**

von Eva-Maria Wöls

**Großes Schauwochen-
ende auf Gauderfest
2026 fix** 16

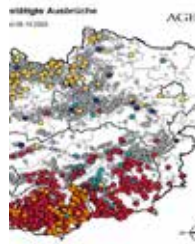
JUNGSÜCHTERPROFI 12
**Ein Lehrgang für
die Jugend der
Rinderzuchtbe-
triebe**

von Anna Maria Dichtl

AUSSTELLUNGSTIPP 14
**WIEN MUSEUM
Fleisch**

**Land schafft Leben:
neuer Report** 17

BLAUZUNGENKRANKHEIT 4
**Eine anhaltende
Herausforderung
für Zucht und
Vermarktung**



von Vera Hinteregger

GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG 7
**Alexander Bernhuber zum
Präsidenten des Europäi-
schen Bauernbundes gewählt**



EUROGENETIK 8
**Mitgliederver-
sammlung 2025 in
Kärnten**



**EXKURSION KÄLBER- &
ZUCHTRINDERVERMARKTUNG** 10
**Einblick in
Praxis und aktu-
elle Herausfor-
derungen**

von Vera Hinteregger

TRADITION 13
**Almabtrieb -
wieder gesund im
Stall zurück**

von Christian Moser

ONLINEKURS 15
**Sachkundenach-
weis Mäuse- &
Rattengift**

**Bildungsprogramm
Winter 25/26** 18

Eine anhaltende Herausforderung für Zucht und Vermarktung

von Vera Hinteregger

Seit über einem Jahr gilt Österreich nicht mehr als frei von der Blauzungenkrankheit (BTV). Dieser Verlust des Seuchenfreiheitsstatus hat weitreichende Folgen für die heimische Rinderwirtschaft. Sowohl der innergemeinschaftliche Handel als auch der Export in Drittstaaten sind seither deutlich eingeschränkt. Seit Herbst des Vorjahres können beispielsweise keine Zuchtrinder mehr in die Türkei exportiert werden – ein zentraler Markt, der für viele Zuchtbetriebe und Vermarktungsorganisationen von großer Bedeutung war.



Aktuell gibt es zahlreiche Fälle von BTV mit typischen klinischen Symptomen.
© RINDERZUCHT AUSTRIA/KI generiertes Bild

Logistische und handelspolitische Herausforderungen

Die derzeitige Situation führt zu erheblichen logistischen Hürden in der Zucht- und Nutzrinder-Vermarktung. Jedes EU-Mitgliedsland kann eigene Bestimmungen für das Einbringen empfänglicher Tiere festlegen, was zu einem unübersichtlichen Regelwerk führt.

Während manche Mitgliedsstaaten nur eine einfache Gesundheitsbescheinigung verlangen, fordern andere zum Beispiel eine **Repellentien-Behandlung** sowie ein **negatives PCR-Testergebnis** vor dem Transport. Besonders im Nutzrinderbereich – etwa beim Handel mit Kälbern – stellt diese PCR-Testpflicht eine große organisatorische und finanzielle Belastung dar.

Die Tiere dürfen erst transportiert werden, sobald das negative Testergebnis vorliegt – ein Umstand, der zu längeren Standzeiten, höherem Arbeitsaufwand und zu zusätzlichem Stress für die Tiere führt.

Neuer Serotyp in Österreich

Seit Herbst 2025 sorgt zudem ein neuer Serotyp (BTV-8) für zusätzliche Herausforderungen. Das Virus hat sich innerhalb weniger Wochen von Kärnten über weite Teile der Steiermark ausgebreitet. Besonders Schafe, aber auch Rinder, zeigen deutliche Krankheitssymptome: Entzündungen und Schwellungen im Maulbereich, Fressunlust und deutliche Schwäche.

Praktizierende Tierärzt:innen berichten von zahlreichen Fällen mit typischen klinischen Erscheinungen, was das Ausmaß der aktuellen Situation unterstreicht.

Blick nach vorne

Mit den kühleren Temperaturen im Herbst und Winter dürfte die Aktivität der übertragenden Gnitzen zurückgehen – und damit auch die Zahl der Neuinfektionen. Wichtig bleibt dennoch der vorbeugende Schutz: **Das Gesundheitsministerium und die AGES empfehlen weiterhin ausdrücklich, Rinder und Schafe gegen alle in Österreich vorkommenden Serotypen zu impfen**, um die Tiere bestmöglich vor schweren Krankheitsverläufen zu schützen. Angesichts der zunehmenden **Verbreitung der Blauzungenkrankheit in ganz Europa** wäre jedoch eine **einheitliche europäische Regelung für das Verbringen von Tieren** dringend wünschenswert. Derzeit ist eine **Rekategorisierung der Blauzungenkrankheit von Kategorie C auf Kategorie D** im Gespräch. Es bleibt zu hoffen, dass diese Anpassung zu den **notwendigsten Erleichterungen im Tierverkehr** führt und damit sowohl Tiergesundheit als auch Vermarktung künftig besser miteinander vereinbar macht.



Die PCR-Testpflicht stellt eine große organisatorische und finanzielle Belastung dar, vor allem im Bereich der Kälbervermarktung.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Hinteregger

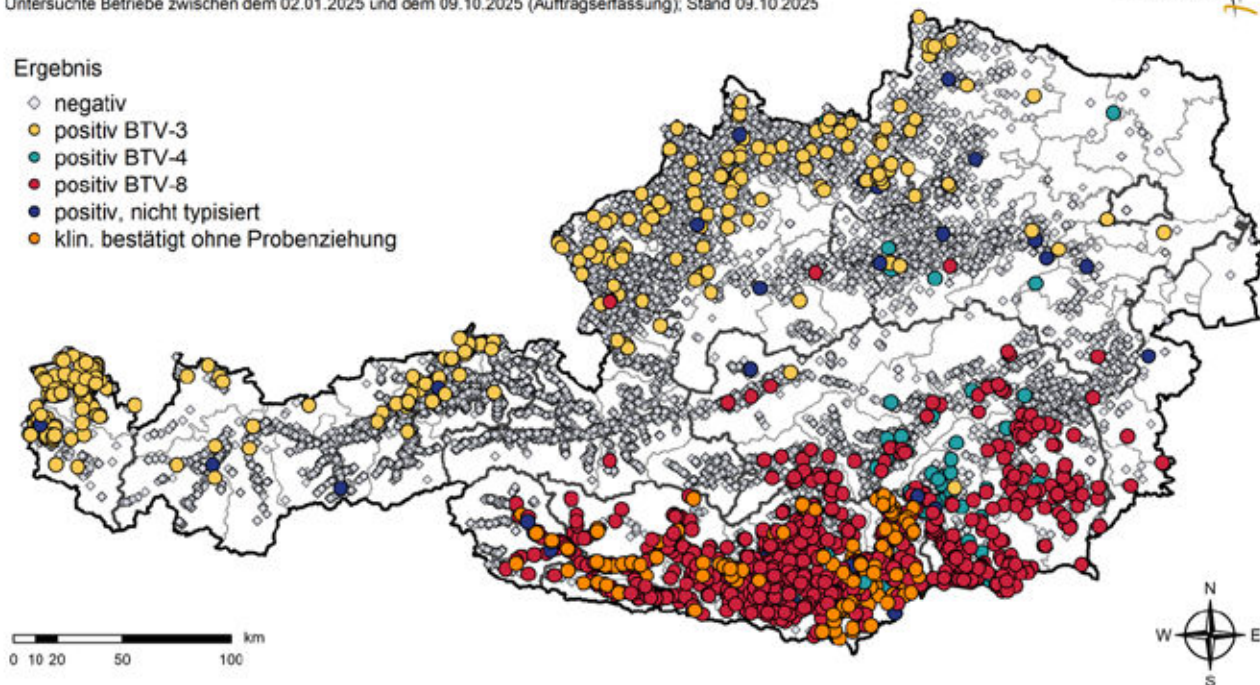
Blauzungenkrankheit: untersuchte Betriebe (negativ) und bestätigte Ausbrüche

Untersuchte Betriebe zwischen dem 02.01.2025 und dem 09.10.2025 (Auftragserfassung); Stand 09.10.2025



Ergebnis

- ◇ negativ
- positiv BTV-3
- positiv BTV-4
- positiv BTV-8
- positiv, nicht typisiert
- klin. bestätigt ohne Probenziehung



Aktuelle Verbreitung der Blauzungenkrankheit in Österreich (Stand 9.10.2025)

© AGES

Hofübergabe bei Fleischrinder Austria

von Lukas Kalcher

Im Rahmen der Generalversammlung in Wien wurde die Burgenländerin Beatrix Schütz einstimmig zur neuen Obfrau von Fleischrinder Austria gewählt. Sie folgt dem Steirer Walter Steinberger nach, der nach acht Jahren an der Spitze der Organisation feierlich verabschiedet wurde.

Ihr zur Seite stehen zwei Stellvertreter, die beide im Amt bestätigt wurden: Johanna Schachinger, Charolaiszüchterin aus St. Martin im Innkreis (Oberösterreich), und Horst Schnitzer, der in Feldkirchen in Kärnten gemeinsam mit seiner Familie einen Original-Pinzgauer-Zuchtbetrieb führt. Geschäftsführerin Anna Koiner und Schriftführer Christian Moser komplettieren den Vorstand.

Die Organisation vertritt die Interessen von rund 2.900 Zuchtbetrieben mit 26.000 Herdebuchkühen aus 24 verschiedenen Rassen. Für 14 spezielle Fleischrinderrassen ist Fleischrinder Austria österreichweit als Zuchtorganisation anerkannt und führt die Zuchtprogramme in Kooperation mit den regionalen Zucht- und Landeskontrollverbänden durch. Auch die Anliegen der neun Generhaltungsrassen sowie der Doppelnutzungsrasse Fleckvieh, die ebenfalls eine Fleischleistungsprüfung durchführt, werden berücksichtigt.

Dank an Walter Steinberger

Die Ehrengäste, darunter DI Nikolaus Berlakovich, Präsident der Landwirtschaftskammer Burgenland, ÖR Ing. Thomas Schweigl, Obmann der Rinderzucht Austria, sowie sein Stellvertreter Matthias Bischof und auch alle Vorstandsmitglieder bedankten sich bei Walter Steinberger. Er stand der Organisation acht Jahre als Obmann vor. Das größte Projekt unter seiner Führung war die Eingliederung des operativen Bereichs des Vereins in die RINDERZUCHT AUSTRIA mit dem Jahr 2019. Durch diese



Der Vorstand von Fleischrinder Austria: Christian Moser, Anna Koiner, Beatrix Schütz, Johanna Schachinger und Horst Schnitzer (vlnr.)

© Moser

wegweisende Entscheidung konnten neue Initiativen erfolgreich umgesetzt werden.

Die neue Obfrau im Porträt

Seit 2017 führt Beatrix Schütz einen Mutterkuh- und Fleischrinderzuchtbetrieb in Landsee im Burgenland. Seit 2022 steht die 36-Jährige dem burgenländischen Rinderzuchtverband als Obfrau vor. Bereits davor war sie Sprecherin der burgenländischen Fleischrinderzüchter und Delegierte in der Fleischrinder Austria. Die engagierte Blonde-d'Aquitaine-Züchterin ist auch begeisterte und erfolgreiche Schauteilnehmerin. Der Bundessieg mit ihrer Kuh „Honey“ vor zwei Jahren war ein Höhepunkt ihrer Züchterkarriere.

In ihrer Antrittsrede betonte Schütz die Stärken der Branche: tiergerechte Haltung, den Erhalt der Kulturlandschaft und die verantwortungsbewusste Produktion von Rindfleisch höchster Qualität. Die Erhaltung und Weiterentwicklung der Fleischrinder- und Generhaltungszucht sei nur gemeinsam möglich. Diesen Weg, der sich bereits in den vergangenen Jahren bewährt habe, wolle sie konsequent weitergehen.

GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG

Alexander Bernhuber zum Präsidenten des Europäischen Bauernbundes gewählt

von Lukas Kalcher

Der neu gegründete Europäische Bauernbund, eine Teilorganisation der Europäischen Volkspartei (EVP), hat bei seiner ersten Generalversammlung in Brüssel den EU-Abgeordneten Alexander Bernhuber mit 100 Prozent der Stimmen zu seinem ersten Präsidenten gewählt. Damit übernimmt ein österreichischer Bauernbündler die führende Rolle in einer Organisation, die künftig die Anliegen der Bäuerinnen und Bauern innerhalb der Europäischen Volkspartei bündelt und mit einer klaren Stimme in Brüssel vertritt.

Der Europäische Bauernbund („EPP Farmers“) ist seit Juli 2025 offiziell in Belgien registriert und als Teilorganisation in die EVP eingebunden. Es haben sich bereits Vertreter aus mehr als 20 Staaten angeschlossen, von Frankreich bis Rumänien. Neben Präsident Bernhuber wurden zehn Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten sowie ein Kassier gewählt. Die neue Organisation versteht sich als Netzwerk für Austausch, gemeinsame Positionen und die Entwicklung agrarpolitischer Zukunftsstrategien.

EIN NEUES KAPITEL FÜR GENETICAUSTRIA

caRINDthia und Rinderzucht Tirol erweitern den Gesellschafterkreis

von geneticAUSTRIA

Die geneticAUSTRIA GmbH freut sich, die Aufnahme von caRINDthia und Rinderzucht Tirol in den Gesellschafterkreis bekanntzugeben. Mit diesem Schritt vereint das Unternehmen nun alle maßgeblichen österreichischen Rinderzuchtorganisationen unter einem Dach.

„Mit dem Beitritt von caRINDthia und Rinderzucht Tirol haben wir eine historische Weichenstellung vollzogen. Somit bündeln sämtliche führenden Zuchtorganisationen ihre Kräfte in einem

gemeinsamen Unternehmen. Das stärkt nicht nur unsere Position in Österreich, sondern auch unsere Rolle als verlässlicher Partner für Züchterinnen und Züchter weltweit“, erklärt die Geschäftsführung von geneticAUSTRIA.

Die Erweiterung des Gesellschafterkreises ist ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung von geneticAUSTRIA. Sie schafft die Grundlage für eine noch breitere genetische Basis, die Innovation, Nachhaltigkeit und höchste Qualität verbindet.

„Die internationale Nachfrage nach österreichischer Genetik wächst stetig. Dank der vereinten Kompetenzen können wir unser Ziel, beste Rindergenetik aus Österreich in die Welt zu tragen, noch konsequenter verfolgen“, so die Geschäftsführung weiter. Mit der Erweiterung des Gesellschafterkreises festigt geneticAUSTRIA ihre Rolle als internationale Drehscheibe für Rinderzucht und Genetik. Für Züchterinnen und Züchter bedeutet dies einen noch besseren Zugang zu hochwertigen genetischen Ressourcen, kombiniert mit professioneller Abwicklung und globaler Präsenz.



Die Struktur der geneticAustria GmbH seit der Erweiterung des Gesellschafterkreises.

© geneticAUSTRIA

EUROGENETIK

Mitgliederversammlung 2025 in Kärnten

von EUROgenetik

Am 18. und 19. September 2025 trafen sich die Mitglieder und Lizenznehmer der EUROgenetik EWIV zur jährlichen Mitgliederversammlung am Weissensee in Kärnten. Die größte Fleckvieh-Besamungskooperation der Welt konnte dabei auf ein intensives Geschäftsjahr zurückblicken.

Geschäftsführer Dr. Stefan Neuner und Ing. Christian Straif blickten im Tätigkeitsbericht vor allem auf die zahlreichen Aktivitäten im Jahr 2024 zurück, ein Schwerpunkt war im Berichtsjahr der gemeinsame Auftritt auf der EuroTier in Hannover.

Fleckviehgenetik gemeinsam entwickeln und nützen!

Ein zentrales Thema war die Rekrutierung der besten Genetik, d.h. die Aufstallung der 127

Fleckviehstiere im Berichtsjahr. Ca. die Hälfte der aufgestellten Stiere wurden auf den Märkten in Deutschland und Österreich angekauft, die andere Hälfte der Stiere wurde bereits als Kalb angekauft oder stammen aus Vertragssystemen der Basisorganisationen mit ihren Züchtern. Besonders erfreulich war dabei der gestiegene Anteil natürlich hornloser Genetik – 61 % der Stiere sind mittlerweile genetisch hornlos, davon 28 % reinerbig. Diese Entwicklung unterstreicht das Ziel der EUROgenetik, Tierwohl und Zuchtfortschritt nachhaltig zu verbinden. Die Mitgliederversammlung bestätigte einmal mehr, dass die Bündelung von Know-how und Ressourcen unter dem Dach der EUROgenetik den Mitgliedern nicht nur ein breites Bullenangebot zu fairen Preisen sichert, sondern auch den Anspruch untermauert: gesund – stark – überlegen.

Rahmenprogramm mit Betriebsbesuch

Abgerundet wurde das Programm durch eine abendliche Schifffahrt am Weissensee, die Gelegenheit zu intensiven Gesprächen bot, sowie eine Betriebsbesichtigung bei Familie Kofler vulgo Soeli in Reisach im Gailtal. Der engagierte Fleckviehzuchtbetrieb mit 30 Milchkühen und ca. 45 Stück weiblicher Nachzucht, vermarktet neben Jungkühen jährlich ca. 5-7 Stiere über die Zuchtviehversteigerung in St. Donat. Die Vertreter der EUROgenetik-Basisorganisationen konnten sich ein gutes Bild über die Produktionsbedingungen im Gebiet und vor allem über die Qualität der interessanten Fleckviehherde machen.



Teilnehmer der EUROgenetik-Mitgliederversammlung 2025 am Betrieb der Familie Kofler in Reisach, Kärnten.

© EUROgenetik

GRÜNER BERICHT 2025

Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft stiegen 2024 um 4 %

von Eva-Maria Wöls

Im Jahr 2024 entwickelten sich die Einkommen von Österreichs land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit einem Plus von 4 % wieder leicht positiv, nachdem sie 2023 ein Minus von 16 % nach einem Ausnahmejahr 2022 verzeichnet hatten. Im Durchschnitt wurde entsprechend den Daten von 1.905 freiwillig buchführenden Betrieben im Jahr 2024 ein Einkommen aus der Land- und Forstwirtschaft von rund 40.000 Euro je Betrieb erzielt. Wesentlich zur entsprechenden Steigerung von 4 % beigetragen haben die erhöhten ÖPUL-Prämien und die Stärkung der Ausgleichszahlungen für benachteiligte Gebiete. Außerdem lässt sich der Einkommenszuwachs auf gestiegene Erzeugerpreise für Rinder, höhere Erträge aus der Direktvermarktung, dem Betrieb von Buschenschanken und Heurigen sowie gestiegenen Erträgen im Obstbau aufgrund von höheren Versicherungsentschädigungen



Die Land- und Forstwirtschaft trug 12,9 Milliarden Euro zur Bruttowertschöpfung 2024 in Österreich bei.

© BMLUK

zurückführen.

Die Einkünfte von Bergbauern und Biobetrieben stiegen 2024 leicht, bleiben aber unter dem Durchschnitt aller Betriebe. Besonders Bergbauern mit hoher Erschwernis profitierten spürbar vom Impulsprogramm. Österreich ist mit rund 27 % Bio-Anteil führend in Europa, weitere ÖPUL-Maßnahmen ab 2025 stärken die Bio-Landwirtschaft zusätzlich. Insgesamt trug die Land- und Forstwirtschaft 2024 zur Bruttowertschöpfung in Österreich in der Höhe von 1,4 % bzw. 12,9 Milliarden Euro bei, wobei 10 Mrd. Euro auf die Landwirtschaft entfielen.

Wichtiger Beitrag der Landwirtschaft zu Umwelt- und Klimaschutz

Dank der erhöhten Förderungen im Rahmen des Impulsprogramms wurden die Prämien für Umweltleistungen (ÖPUL) und Ausgleichszulagen für Bergbauern ab 2024 deutlich angehoben. Über 80 % der Betriebe nutzen die Programme und setzen so wichtige Maßnahmen um, etwa Biodiversitätsflächen, artenreiches Grünland oder Tierwohlprojekte.

Der aktuelle Grüne Bericht kann unter <https://gruenerbericht.at> heruntergeladen werden.

EXKURSION KÄLBER - UND ZUCHTRINDERVERMARKTUNG

Einblick in Praxis und aktuelle Herausforderungen

von Vera Hinteregger

Im Rahmen einer zweitägigen Exkursion erhielten Vertreterinnen verschiedener Institutionen wertvolle Einblicke in die Abläufe der österreichischen Kälber- und Zuchtrindervermarktung. Besichtigt wurden der Kälbersortierstall in Bergheim bei Salzburg sowie die Zuchtrinderversteigerung des FIH in Ried im Innkreis.

Unter den Teilnehmerinnen befanden sich Mitarbeiterinnen des BMASGPK, der Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung und Tierschutz, des BMLUK sowie der Landwirtschaftskammer Österreich. Koordiniert wurde die Exkursion von Vera Hinteregger (Veterinäre Angelegenheiten, RINDERZUCHT AUSTRIA) und Thomas Schweigl, Obmann der RINDERZUCHT AUSTRIA.

Besuch des Kälbersortierstalls in Bergheim

Franz Zehentner, Geschäftsführer der EZG Salzburger Rind GmbH, und drei Amtstierärzt:innen der Stadt Salzburg informierten über Anlieferung, Sortierung, Fütterung und Verladung der Kälber. Über den Standort Bergheim werden jährlich mehr als

30.000 Kälber und NutZRinder aus Westösterreich vermarktet.

Zehentner betonte den stabilen heimischen Absatz und die Bedeutung privater Mäster aus Ober- und Niederösterreich, verwies jedoch auf die Herausforderungen durch saisonale Schwankungen – besonders im Herbst, wenn viele Kälber gleichzeitig angeliefert werden. Ein Ziel sei es, möglichst viele Kälber innerhalb Österreichs zu vermarkten.

Im Anschluss besichtigten die Teilnehmerinnen die Typ-2-Langstreckentransporter der Firma Bozen Import und diskutierten mit Geschäftsführer Moritz Lintner über Fütterungssysteme, Transportzeiten und Ruhephasen. Die Tränkung und Verladung der für Italien und Spanien bestimmten Kälber konnte direkt mitverfolgt werden.

Besuch der Zuchtrinderversteigerung in Ried

Am zweiten Tag stand die Zuchtrinderversteigerung des FIH in Ried im Innkreis auf dem Programm. Geschäftsführer Dr. Josef Miesenberger erläuterte die aktuellen Herausforderungen in

der Zuchtrindermarkt- und Exportabwicklung, insbesondere vor dem Hintergrund seuchenrechtlicher Einschränkungen.

Beim Rundgang durch den 2023 modernisierten Vermarktungsstall wurden das neue Boxen- und Treibgangsystem vorgestellt, das eine stressarme Präsentation der Tiere ermöglicht. Anschließend konnten die Teilnehmer:innen die laufende Versteigerung von Kühen, Zuchtstieren und Kalbinnen mitverfolgen. Für viele war es der erste direkte Einblick in eine Zuchtrinder versteigerung, was zu einem regen fachlichen Austausch führte.

Die Exkursion bot den Teilnehmer:innen praxisnahe Einblicke in die österreichische Kälber- und Zuchtrinder vermarktung und förderte den offenen Dialog

zu aktuellen Herausforderungen der Branche.

Ein herzlicher Dank gilt Franz Zehentner, Dr. Josef Miesenberger, den Amtstierärzt:innen der beteiligten Behörden, Obmann Thomas Schweigl sowie allen Teilnehmer:innen für ihr reges Interesse und Engagement.



Die Exkursion ermöglichte praxisnahe Einblicke in die Kälber- und Zuchtrinder vermarktung.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Hinteregger

JUBILÄUM

25 Jahre Österreichische Fleischkontrolle GmbH

von AIZ

Unter dem Leitspruch „Wir schaffen Vertrauen“ nimmt die ÖFK Österreichische Fleischkontrolle GmbH seit ihrer Gründung im Jahr 2000 eine zentrale Rolle in der Fleischbranche ein. Als Dachorganisation der sieben Klassifizierungsdienste in den Bundesländern sorgt sie für eine österreichweit einheitliche Umsetzung der Klassifizierung, verwaltet und stellt Schlachtdaten sowie Daten der amtlichen Fleischuntersuchung über ihre zentrale ÖFK-Datenbank für berechnigte Landwirt:innen, Schlachtbetriebe sowie für Behörden bereit und vertritt die Interessen der Klassifizierungsdienste nach außen. Zusätzlich bringt sich die ÖFK als verlässliche Expertin in verschiedenen Projekten für die Fleischwirtschaft in Österreich ein und baut so die gute Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Landwirtschafts- und Gesundheitsministerium,

verschiedenen Erzeugerorganisationen und Verarbeitungsbetrieben weiter aus.

Im Rahmen der Jubiläumsfeier gratulierten zahlreiche Ehrengäste und Vertreter:innen aus Landwirtschaft, Wirtschaft und Partnerorganisationen sowie langjährige Wegbegleiter:innen – unter ihnen LK Österreich-Präsident Josef Moosbrugger, Bauernbundpräsident Georg Strasser, LK NÖ-Vizepräsidentin Andrea Wagner und Sektionschef im BMLUK Johannes Fankhauser.

LK Österreich-Präsident Josef Moosbrugger hob in seiner Grußbotschaft die aktuell enormen Herausforderungen für die Landwirtschaft und die gesamte Wertschöpfungskette hervor und beschrieb die ÖFK als Idealmodell einer Branchenvereinigung – von der Landwirtschaft bis zur Vermarktung.

JUNGZÜCHTERPROFI

Ein Lehrgang für die Jugend der Rinderzuchtbetriebe

von Anna Maria Dichtl

Der „JUNGZÜCHTERPROFI“ ist 2025 erfolgreich in eine neue Runde gestartet. Die Ausbildung der RINDERZUCHT AUSTRIA besteht seit 2008 und wurde heuer mit einem neuen, praxisnahen Konzept weiterentwickelt. Fünf Wochenendmodule und eine Abschlussprüfung bilden den Kern – in denen besonderer Wert auf praktische Anwendung und die Einbindung der eigenen Betriebsdaten gelegt wird.

Modul 1: Tiergesundheit, Tierwohl und Kuhsignale

Themen wie Tiergesundheit, Kuhkomfort, Tierwohl und aktuelle Herausforderungen werden besprochen. Durch praktische Übungen im Stall und Betriebsbesuche sind die Inhalte direkt greifbar und unterschiedliche Herangehensweisen werden kennengelernt.

Modul 2: Fütterung, Rationsberechnung und Futtermittelqualität

Im Seminar stehen Fütterung, Rationsberechnung und Futtermittelqualität im Fokus. Von den Teilnehmer:innen mitgebrachte Proben, sowie Leistungs- und Laborergebnisse werden systematisch analysiert. Ziel dabei ist es, Qualität zu erkennen und den Blick für das ‚richtige Auge‘ beim Futter und dadurch die Einschätzungskompetenz zu schärfen.

Modul 3: Betriebsmanagement & Betriebsstrategien

Im Modul 3 dreht sich alles um innerbetriebliche Aufzeichnungen, Kostenbewusstsein und Kalkulation. Zusätzlich werden innovative Ansätze für den eigenen Betrieb erarbeitet und praxisnah umgesetzt. Betriebsbesuche veranschaulichen, wie Zahlen und Notizen in konkrete Entscheidungen überführt werden.

Modul 4: Zuchtwerte, Exterieur- & Tierbeurteilung

Das Modul 4 behandelt alle wichtigen Grundlagen der Zucht und das richtige Lesen der Zuchtwerte. Außerdem wird in die Exterieur- & Tierbeurteilung sowohl theoretisch als auch praktisch eingetaucht. Betriebsbesichtigungen sollen das Erlernte vertiefen.

Modul 5: Rhetorik als Jungzüchter:in

Im fünften Modul werden die rhetorischen Fähigkeiten der Teilnehmer:innen erweitert. Dabei erhalten die zukünftigen Jungzüchter:innen wertvolle Tipps und Tricks für ihr Auftreten und den Dialog mit der Gesellschaft.

2026 geht der JUNGZÜCHTERPROFI in eine neue Runde.

Weitere Informationen, sowie das Anmeldeformular findest du unter:

<https://www.rinderzucht.at/bildung/lehrgaenge.html>



Genauere Bewertung des eigenen Futters im Zuge des Moduls Fütterung, Rationsberechnung und Futtermittelqualität.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Dichtl

TRADITION

Almabtrieb - wieder gesund im Stall zurück

von Christian Moser

Glücklich und zufrieden sind die Treiber vom Sporerhof von Familie Rahm in Schwendau nach der Heimkehr von der Siegeleaste im Zillergrund. Wenn man dann zu Hause ist, so freut sich die gesamte Familie - von klein bis groß - über einen gelungenen Tag, wie auch bei den Rahm´s. Ein Almabtrieb ist nur möglich, wenn die gesamte Familie, Freunde, Bekannte uvm. zusammenhelfen. Umso wichtiger ist auch dann noch ein Foto mit allen Beteiligten. Kommenden Samstag ist nun der große letzte

Almabtriebssamstag, genannt sog. „Rosenkranz-samstag“. Dieser Samstag wird deshalb so genannt, weil der erste Sonntag im Oktober „Rosenkranz-sonntag“ heißt. Das kann dann auch mal heißen, dass der „Rosenkranz-samstag“ auch mal der 30. September sein kann, weil der „Rosenkranz-sonntag“ auf den 1. Oktober fällt. Traditionell ist dieser „Rosenkranz-samstag“ für viele Bauernfamilien der traditionelle Almabtriebstag.



Nach dem Almabtrieb sind alle Tiere und die Familie wieder gesund und glücklich zu Hause.

© Familie Rahm

JUBILÄUM

20 Jahre BIO AUSTRIA

von Eva-Maria Wöls

Zum EU-Bio-Tag am 23. September feiert BIO AUSTRIA ein besonderes Jubiläum: Seit 20 Jahren setzt sich der Verband für eine nachhaltige, zukunftsfähige Landwirtschaft, faire Partnerschaften und

hochwertige Bio-Lebensmittel ein.

Österreich ist Bio-Spitzenreiter in Europa

Die Entwicklung der letzten zwei Jahrzehnte zeigt

deutlich, wie stark die Biolandwirtschaft in Österreich gewachsen ist: Während 2005 nur 13,5 % der Betriebe biologisch wirtschafteten, sind es heute über 23 %. Auch der Anteil der Bioflächen ist auf über 27 % gestiegen. „Heute können wir stolz darauf sein, dass wir mit 12.000 Mitgliedsbetrieben die größte Bio-Organisation Europas sind“, betont Barbara Riegler, Obfrau von BIO AUSTRIA.

Besonders erfreulich: Drei österreichische Bio-Pioniere – allesamt Partner oder Mitglieder von BIO AUSTRIA – sind heuer für den renommierten EU

Organic Award nominiert. Diese Nominierungen unterstreichen die hohe Qualität und das Engagement der heimischen Bio-Landwirtschaft.

Der EU-Bio-Tag steht ganz im Zeichen von Bewusstsein und Wertschätzung: Er erinnert daran, welchen Beitrag biologische Landwirtschaft zu Ernährungssicherheit, Klimaschutz und Artenvielfalt leistet. BIO AUSTRIA will diese Erfolge als Ansporn nutzen, um Bio auch in den kommenden Jahren als Leitbild für eine zukunftsfähige Landwirtschaft weiter zu stärken.

AUSSTELLUNGSTIPP WIEN MUSEUM

Fleisch – Ein Stück Kulturgeschichte aus einer ungewohnten Perspektive

von AIZ

Das Wien Museum zeigt aktuell eine Ausstellung über Fleisch – ein Thema, bei dem die Emotionen mitunter hochgehen: Für die einen ist es als Nahrungsmittel und Kulturgut unverzichtbar, für die anderen wegen Tierhaltung, Transport und Klima untragbar. Fleisch war stets mehr als Nahrung – ein Symbol von Identität und Status.

In Wien hat Fleisch traditionell eine besondere Bedeutung: Schon im Mittelalter war die Stadt ein Zentrum des Fleischhandels und -konsums, geprägt von Schlachthöfen und Fleischhauereien. Gleichzeitig gab es dort aber auch früh soziale Unterschiede im Fleischkonsum sowie eine starke Tierschutz- und Vegetarierbewegung.

Die Ausstellung verfolgt die Geschichte des Wiener Fleisches vom Stall bis zum Teller. Sie verknüpft dabei die Vergangenheit mit den Herausforderungen der Gegenwart und stellt die Frage: Wie wird es mit dem Fleischessen weitergehen?



UMFRAGE TRANSFORMDAIRYNET

Kuhgebundene Kälberaufzucht in der Milchviehhaltung

von Susanne Waiblinger

Im Rahmen des EU-Projektes „TransformDairyNet“ wird eine europaweite Umfrage zum Thema kuhgebundene Kälberaufzucht in der Milchviehhaltung durchgeführt.

Ganz gleich, ob Sie seit vielen Jahren Erfahrungen mit dieser Aufzuchtform haben, damit wieder aufgehört haben, ihr eher kritisch gegenüberstehen oder nur mal wissen möchten, was das ist – Ihre Perspektiven und Erfahrungen sind von größter Bedeutung für uns, um

- praxistaugliche Lösungen zu finden,
- Wissenslücken zu identifizieren,
- von Landwirten geleitete „lebende Labore“ zu unterstützen,
- Empfehlungen für die Beratung, Wissenschaft & die Politik abzuleiten sowie
- Werkzeuge zu entwickeln, um diejenigen zu unterstützen, die in die kuhgebundene Aufzucht einsteigen möchten.

Die Umfrage richtet sich an alle, die in der Milchviehhaltung tätig sind – sei es als Besitzer:in oder Mitarbeiter:in eines Milchviehbetriebs, als Berater:in oder Tierärzt:in.

Warum sollten Sie teilnehmen?

- Ihre Meinung zählt: Gestalten Sie die Zukunft der Milchviehhaltung aktiv mit!
- Der Aufwand ist gering: Die Umfrage dauert nur etwa 15 Minuten.
- Ihre Antworten sind anonym und werden ausschließlich für das Projekt verwendet.

Die Umfrage ist **bis 31. Oktober 2025** geöffnet.

Mit diesem Link gelangen Sie zur Umfrage:

<https://transformdairynet.eu/transformdairynet-survey/#german>

ONLINEKURS

Sachkundenachweis zur Anwendung von Mäuse- und Rattengift

von Andreas Graf

Ab 01.01.2026 ist der Kauf und die Verwendung von Mäuse- und Rattengift als antikoagulante Rodentizide nur mehr mit einem entsprechenden Sachkundenachweis möglich. Das LFI Österreich

bietet in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Österreich einen Onlinekurs zur Erlangung dieses Sachkundenachweises an. Nach erfolgreicher Absolvierung der Wissensüberprüfung wird vom

Lernsystem ein Sachkundenachweis ausgestellt, mit der antikoagulante Rodentizide - in Verbindung mit einem amtlichen Lichtbildausweis - erworben werden können. Spätestens nach sechs Jahren ist eine neuerliche Schulung bzw Prüfung nötig (ähnlich dem Pflanzenschutzmittel-Sachkundenachweis). Die Rodentizidsachkundeverordnung tritt am 01.01.2026 in Kraft. Das heißt, dass 2025 noch Zeit ist, einen Rodentizidsachkundekurs zu besuchen, damit ab 2026 im Bedarfsfall eine

Schadnagerbekämpfung mit antikoagulanten Rodentiziden durchgeführt werden kann.

Weitere Informationen finden Sie auch unter:

<https://www.bmluk.gv.at/themen/klima-und-umwelt/chemiepolitik/biozide/rodentizide-uebersicht.html>

<https://oe.lfi.at/onlinekurs-ausbildung-sachkunde-rodentizide+2500+2883511>

ANKÜNDIGUNG

Großes Schauwochenende auf Gauderfest 2026 fixiert

von Christian Moser

Im Rahmen einer gemeinsamen Besprechung in Zell am Ziller wurde nun der endgültige Schauplan für das Gauderfest 2026 fixiert. Aufgrund der seuchenbedingten Verschiebung der für heuer geplanten Tux-Zillertaler Gauderfestschau musste dieser für 2026 neu gestaltet werden. Schlussendlich haben die Verantwortlichen rund um Tuxervorstand Johann Dengg, Sprengelobmann Martin Hechenblaickner, Tuxerobmann Alois Huber, Fleckvieh-RA-Obmannstv. Hannes Neuner und Zuchtleiter Christian Moser mit Bürgermeister und OK-Chef Robert Pramstraller folgenden Schauplan für das Gauderfest 2026 vereinbart.

Fr., 1. Mai: „Tux-Zillertaler Gauderfestschau“

Sa., 2. Mai: „Zillertaler Gebietsschau Sprengel 3“

So., 3. Mai: Großer Festumzug mit Tux-Zillertaler Kulturerbe

Die Zillertaler Gebietsschau wird der große Höhepunkt der Fleckviehzüchter 2026. Der Sprengel 3 ist der größte aller unter dem Dach der Rinderzucht Tirol organisierten Zuchteinheiten auf regionaler Ebene mit rund 6.000 Zuchtkühen. Viele auf

regionaler und nationaler Ebene erfolgreiche Schaukühe sind zudem in diesem Sprengel beheimatet. Umso mehr werden zu dieser Schau viele Besucher aus dem Inland wie auch Ausland erwartet. Die Tux-Zillertaler Züchter feiern hingegen ihr 40-jähriges Bestandsjubiläum des Generhaltungsprogrammes.



Sie freuen sich bereits auf das große Schauwochenende 2026 auf dem Gauderfest - vlnr. Bürgermeister Robert Pramstraller, Tuxervorstand Johann Dengg, Tuxerobmann Alois Huber, Sprengelobmann Martin Hechenblaickner, Fleckvieh-RA-Obmannstv. Hannes Neuner und Zuchtleiter Christian Moser

© Rinderzucht Tirol

Es war das erste Programm in Österreich, welches als Vorbild für weitere Generhaltungsprogramme diente. Mit großem Einsatz einiger Idealisten ist es gelungen, die Tiroler Urrasse mit ihrer 200-jährigen Geschichte für die Nachwelt zu erhalten. Aktuell gibt es dazu auch einen Antrag bei der UNESCO für die Aufnahme in die Liste als Kulturerbe. Über die

Aufnahme in die Liste wird der Fachbeirat im November 2025 entscheiden. Die Aufnahme der Tux-Zillertaler Zucht wäre auch passend zur Geschichte der Tux-Zillertaler mit dem Gauderfest. Das Gauderfest wurde bereits 2014 in die Liste des Unesco-Kulturerbes in Österreich aufgenommen.

LAND SCHAFFT LEBEN

Neuer Report: Verlust der Kulturlandschaft bedroht Tourismus

von Land schafft Leben

Land schafft Leben hat sich zum Ziel gesetzt, das Thema Landwirtschaft und Tourismus in den kommenden zwei Jahren in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten zu stellen. Der Report „Landwirtschaft, Lebensraum & Tourismus“ stellt die Grundlage dafür da. Er beleuchtet unter anderem die Entstehung der

Kulturlandschaft, die Geschichte des Tourismus, die vielfältigen Leistungen der Almwirtschaft und den Mehrwert, den der Tourismus für die Landwirtschaft bringt. Der Report steht in ersten Teilen zum Download auf <https://landschafftleben.at> bereit.

ÖSTERREICH IST MENSCHENGEMACHT*

DIE WICHTIGSTEN UNTERSCHIEDE ZWISCHEN NATUR- UND KULTUR-LANDSCHAFT

<p>NATUR-LANDSCHAFT** geformt durch Naturkräfte, ohne menschliche Eingriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> → dunkle, dichte Ur-Wälder bis ca. 2.000 m Höhe → wildes Weideland → Sümpfe und Moore → wilde, unreguliert schlängelnde Flüsse 	<p>KULTUR-LANDSCHAFT verändert und geprägt durch Menschen: Waldrodung, Flussregulierung, Entwässerung von Sümpfen</p> <ul style="list-style-type: none"> → Wirtschaftswälder → Äcker → (Obst-)Gärten → Weinberge → Wiesen, Weiden und Almen → Dörfer und Straßen
--	---

*Im Sinne von landschaftlich stark verändert, nicht mehr im natürlichen Ur-Zustand wie vor menschlicher Besiedlung. **streng genommen in Österreich nicht mehr vorhanden, da auch naturbelassene Wälder oder Fels- und Gletscherflächen durch menschengemachten Klimawandel oder Luftverschmutzung beeinflusst werden; Quelle: eigene Darstellung; Foto (links) Naturschutzgebiet Rothwald (<http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Rothwald.jpg> (Zugriff 18.06.2025)); Stand 09/2025

Fleischrinderrassen vor den Vorhang

von Eva-Maria Wöls

Vom 15. bis 26. September stand die Fleischrinderzucht im Rampenlicht des Social Media Kanals „stadtlandtier“. Es wurden insgesamt 15 der Fleisch- und Generhaltungsrassen vorgestellt. Der Ursprung und die Besonderheiten der einzelnen Rassen wurden aufgezeigt, um so die Vielfalt der Fleischrinderrassen den Konsument:innen zu präsentieren. Zudem gab es einen Stalleinblick mit Fotos und Videos vom Charolaiszuchtbetrieb Hansbauernhof von Johanna Schachinger.

Jetzt reinklicken auf

<https://facebook.com/stadtlandtier>

<https://instagram.com/stadtlandtier>



BILDUNGSPROGRAMM

Webinare zu Fortbildung im Winter

von Katharina Bauer

Im November starten wir wieder unser Bildungsprogramm mit Webinaren zu den LKV-Tools. Im Jänner erwartet Sie dann eine spannende Webinarreihe über Zuchtwertschätzung von den Basics bis zur Anwendung.

Pro Webinar erhalten Sie 1 TGD-Weiterbildungsstunde.

Anmeldung

Nutzen Sie die kalten Monate, um sich weiterzubilden! Im November und Jänner laden wir Sie zu unseren Online-Fachvorträgen ein. Via Zoom nehmen Sie bequem von zu Hause aus teil.

Alle Infos und die Anmeldung finden Sie unter:

<https://bildung.nutztier.at/Pages/rinder>



Praxisrelevante Webinare für Landwirt:innen

Immer dienstags um 19:30 Uhr!

(LKV) Webinare: Daten im Fokus – Erfolgreich managen mit Ihren Betriebsdaten

Termin	Webinar	Referent:innen
Di, 18. November	Klaue pflegen, Daten nützen: Mit der Klaueprofi-App zum gesunden Betrieb	Silvia Maurer, Matthias Bischof
Di, 2. Dezember	LKV Tools für Fortgeschrittene: Daten richtig nutzen – Herdenmanagement optimieren	Robert Dorer

Webinarreihe: Zuchtwertschätzung verstehen und anwenden

Di, 20. Jänner	Teil 1: Zuchtwerte verstehen: Basiswissen, FAQs & aktuelle Neuerungen	Dr. Christian Fürst
Di, 27. Jänner	Teil 2: Genomik & Erbfehler im Griff: moderne Werkzeuge für sichere Zuchtentscheidungen	Dr. Judith Himmelbauer, Dr. Hermann Schwarzenbacher
Di, 3. Februar	Teil 3: Von der Theorie zur Praxis: Anpaarungsplanung, Optibull & Containerverwaltung erfolgreich nutzen	Dr. Christian Fürst, DI Christian Rehling

Ende Februar wird es mit der Tiergesundheit und Qplus Kuh Webinaren weitergehen. Bleiben Sie dran!
Alle Infos und die Anmeldung finden Sie unter: <https://bildung.nutztier.at/Pages/rinder>



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der Europäischen Union

Termine

14. 10. 2025

RINDERZUCHT AUSTRIA-Ausschuss für Marketing

08. 11. 2025

JUNgzÜCHTERCUP der Salzburger Jungzüchter, Versteigerungshalle Maishofen, Salzburg

15.–16. 11. 2025

25 Jahre Jubiläumsrinderschau NÖ Genetik mit Jungzüchterbewerb, Berglandhalle, Niederösterreich

12. 03. 2026

RINDERZUCHT AUSTRIA Seminar, Heffterhof, Salzburg

21.–22. 03. 2026

Bundesfelckviehschau 2026, Bergland, Niederösterreich

12. 04. 2026

Bundespinzgauerschau & Verbandrinderschau 2026, Versteigerungshalle Maishofen, Salzburg

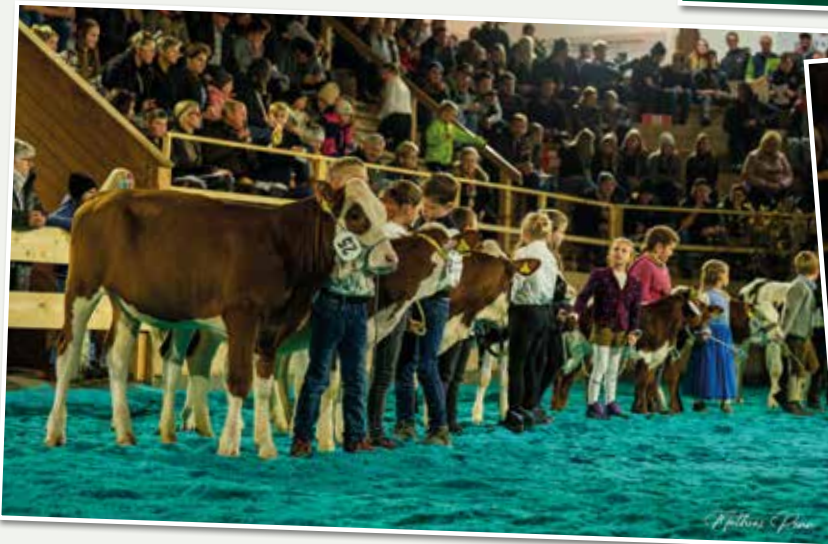
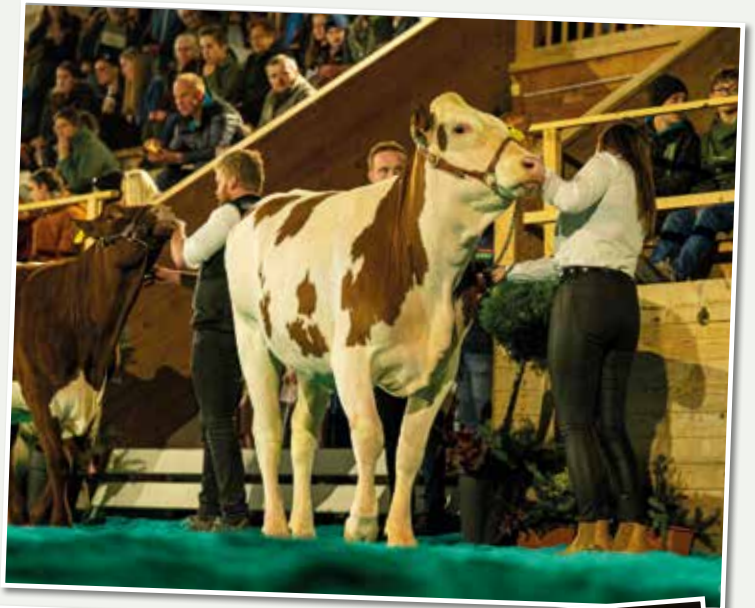
JUNGZÜCHTERCUP

der Salzburger Jungzüchter

**Samstag,
8. November 2025**

Beginn 19.00 Uhr
Versteigerungshalle Maishofen

- Bambinipräsentation
- Vorführ- & Typbewerb
- Tombola
- Jungzüchterparty



RINDERZUCHT
AUSTRIA

JUNgzÜCHTER PROFI



1 Lehrgang
5 Module

Die praktische Ausbildung
für junge Landwirt:innen

- ✓ Sicher Auftreten & Vorführen
- ✓ Exterieur fachgerecht beurteilen
- ✓ Kuhsignale & Tiergesundheit erkennen
- ✓ Futterqualität prüfen & Ration gestalten
- ✓ Betriebsmanagement – Tools für deine Praxis

praxisnah - österreichweit - gefördert



DeLaval GEA

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

ntö
Nachhaltige Tierhaltung
Österreich